



Johannes Heynlin von Stein

In festo purificationis beatae Mariae –
Zum Fest von Mariä Lichtmess (2. Februar 1486)

[Rand links: Questio] 7 Sed jam fortasse Queret aliquis de nostris studentibus: Quo respondeo hec: Et quid hec faciunt ad Jntemerate virginis commendacionem: cuius causa huc conuenimus? Ab isto ego Quero vtrum ne sciat Jn quo loco sit constitutus? Respondebit fortasse se bene scire: quia Jn Basilea inclita civitate. A quo Ego iterum quero: ubi Basilea sit constituta? Respondebit fortasse tandem quod Jn Mundo sit constituta. A quo ego: vtrum cognoscat statum vel condicionem Mundi? Et vt magis proprie accedam ad propositum Quero vtrum existentes in hoc Mundo sint tutiores quam nauigantes in Mari. vel an in maiori periculo sint constituti? Quod si dicat quod sint tutiores vel securiores quam existentes in mari: probabo ego clarissime oppositum illius [...].
Est enim Mare:

- [a] amarum
- [b] periculosum
 - propter [1] motum [2] ventum [3] defectum
 - Jtem propter pericula superius enumerata
- [c] miliorum animalium et monstorum contentium
- d] Lune imitativum
- [e] Jnfirmitatis causativum
- [f] nubium generativum
- [g] multarum aquarum congregativum etc. [...]

Sic Mundus per Mare designatus juxta illud psalmus cij hoc Mare Magnum etc. has omnes habet condiciones vide vtrum remittitur. vnde vnusquisque magis debet intelligere se in huius seculi profluio inter procellas et tempestates fluctuare quam per terram ambulare vt insinuat bernardus sicut missus est homilia secunda circa finem. [...]

Siebte [Rand links: Frage]: Aber vielleicht fragt jetzt einer von unseren Studenten: Wozu ich dies beantworte, und was diese [Antworten] zum Lobpreis der unbefleckten Jungfrau beitragen, wozu wir hier zusammengekommen sind? Von diesem ausgehend frage ich, ob er nicht wisse, an welchem Ort er sich befinde. Er wird womöglich antworten, dass er es gut wisse: nämlich in der berühmten Stadt Basel. Hierauf aber frage ich wiederum, wo Basel sich denn befinde. Er wird vielleicht zuletzt antworten, dass es sich auf der Welt befinde. Darauf wieder ich, ob er den Zustand oder die Beschaffenheit der Welt erkenne. Und damit ich recht eigentlich an das Vorgenommene herantrete, frage ich, ob die in dieser Welt Lebenden sicherer seien als Seefahrer auf dem Meere, oder ob sie sich in grösserer Gefahr befänden. Hierauf, wenn er sagt, dass sie sicherer oder sorgloser seien als die auf dem Meer Befindlichen, werde ich aufs Allerklarste das Gegenteil davon beweisen [...].
Es ist nämlich das Meer bitter, gefährlich (wegen dem Wellengang, dem Wind, schlechten Schiffen, ebenso wegen der weiter oben aufgezählten Gefahren), gefüllt mit Tausenden von Tieren und Ungeheuern, es imitiert den Mond, verursacht Krankheiten, erzeugt Wolken, versammelt grosse Wassermassen etc. [...]
Ebenso umfasst die Welt, welche durch das Meer bezeichnet wird, gemäss Ps 104 (103) „dieses grosse Meer“ etc., alle diese Dinge, siehe unter „utrum remittitur“ [kryptische Quellenangabe]. Woraus jeder Einzelne erkennen muss, dass er in dieses Zeitalters Fluss mehr zwischen Stürmen und Unwettern hindurch schwankt, als dass er die Erde durchwandelt, wie Bernhard andeutet in seiner zweiten Predigt „Sicut missus est“ gegen Ende. [...]

[Rand links: Corollarium secundum] Ex quibus Infero secundum corollarium doctrinale uidelicet Quod ex omnibus hominibus <...tis> [?] a deo: nullis magis necessaria est spes quam homines qui habitant in hoc seculo. [Rand links: Questio] Iterum fortassis queret aliquis e nostris studentibus: In quo ergo quis in hoc seculo constitutus spem ponere debeat quomodo sit magis tutus? Respondeo: Sicut constituti de periculis maris in multis spem habere possunt uidelicet in

- [a] Navi forti
 - [b] instrumentis bene aptatis et bonis
 - [c] Patrono vel gubernatore
 - [d] Remi gerentibus
 - [e] Stella maris lucente
 - [f] Anchora firma
 - [g] portu propinquo etc. -
- Sic etiam in huius seculi mari tempestuoso. [...]

Verumtamen inter hec omnia in nulla maior spes est habenda quam in portu propinquo ad quem homines se vident breui et facili posse peruenturos. [...] Jbi namque est securitas de vita. Jbi fingi potest tutissime anchora. Jlle viso vehementer gaudent navigatores. Ab illo etiam Inchoatur iter vel per terram ambulandi de marj vel vltterius nauigandi vsque ad terminum etc. [...]

Sed iterum queret fortasse etc Quis sit portus Nauigantium in hoc seculo etc.? O Studentes charissimi: hic attendite cur hoc die has questiones jntroduxerim etc. Ecce charissimi ecce: hic portus est ista benedicta Jntemerata perpetua Virgo Maria mater saluatoris nostri Jesu christi. Vis habere testimonium audi ecclesiasticus. Ave inquit sponsa verbi summi etc. Ecce hic est securitas vite. [...]

[Rand links: Zweite Folgerung] Aus diesen Dingen leite ich eine zweite, theoretische Folgerung ab, dass nämlich unter allen Menschen, die von Gott <geschaffen> sind, es für niemanden notwendiger ist zu hoffen als für diejenigen Menschen, die in diesem Zeitalter leben. [Rand links: Frage] Wiederum fragt vielleicht irgendeiner unter unseren Studenten, in was folglich jemand, der sich in diesem Zeitalter befindet, die Hoffnung zu setzen brauche, wodurch er sicherer sei. Ich antworte: Ebenso wie die, die sich in den Gefahren des Meeres befinden, in vieles Hoffnung setzen können – nämlich in ein robustes Schiff, in wohl angepasste und gute Instrumente, in den Kapitän oder den Steuermann, in die, welche die Ruder führen, in den strahlenden Stern des Meeres, in einen starken Anker, in einen nahen Hafen etc. – so auch die, die sich im stürmischen Meer dieses Erdenlebens befinden. [...]

Allerdings ist unter allen diesen Dingen in keines grössere Hoffnung zu setzen als in den nahen Hafen, zu welchem sich die Menschen schnell und einfach hingelangen sehen. [...] Dort nämlich ist Sicherheit für das Leben, dort kann der Anker auf sicherste Weise befestigt werden; wenn sie ihn erblickt haben, freuen sich die Seefahrer gewaltig. Von ihm geht auch der [weitere] Weg aus, sei es, um vom Meer weg über das Land zu reisen, sei es, um bis zum Ende [der Reise] weiterzusegeln. [...]

Aber wiederum fragt vielleicht jemand, wer denn der Hafen für die in diesem Zeitalter Segelnden sei. Oh meine allerliebsten Studenten! Hier gebt Acht, weshalb ich an diesem Tage diese Fragen eingeführt habe etc. Seht, meine Liebsten, seht: Dieser Hafen ist jene gepriesene, unbefleckte und beständige Jungfrau Maria, Mutter unseres Erlösers Jesus Christus. Willst du ein Zeugnis haben? Höre den Ecclesiasticus [i.e. die der Predigt zugrundeliegende Bibelstelle]: „Ave“, sagt er, „Braut des höchsten Wortes“ etc. Seht, hier ist die Sicherheit des Lebens. [...]

